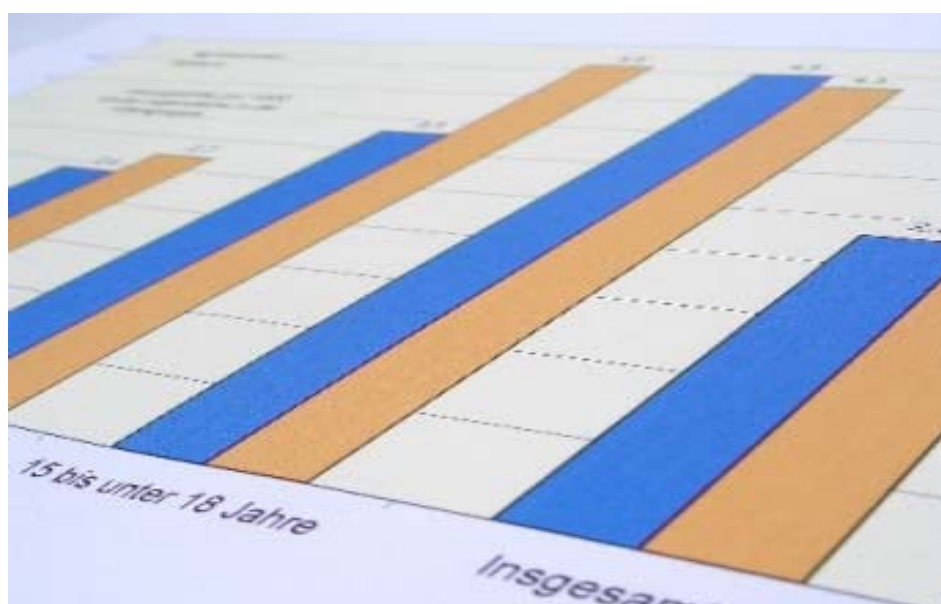


Statistische Kurzmitteilung



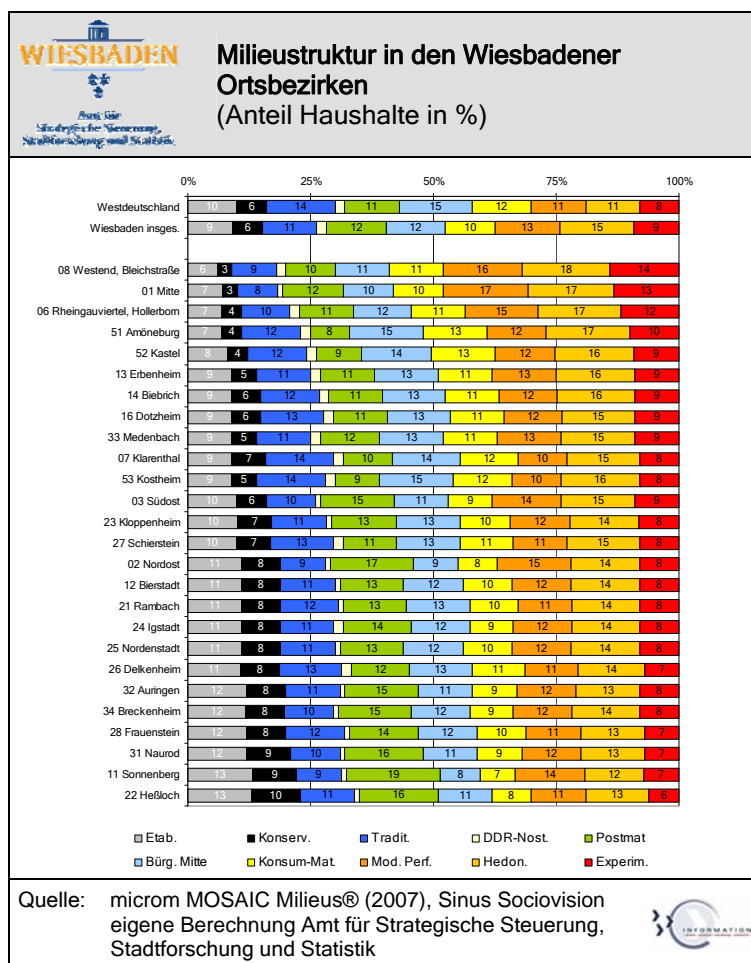
Soziale Milieus in Wiesbaden

März 2010

Wiesbadener/innen sind modern und zukunftsorientiert - traditionelle Milieus haben eine geringere Bedeutung

Untersuchung der Sozialstruktur unter Verwendung der Sinus-Milieu®-Typologie

Welche Wertvorstellungen und Lebensorientierungen haben die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener? Und welche „sozialen Milieugruppen“ sind in der hessischen Landeshauptstadt anzutreffen? Das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik stellt erstmals in einer Untersuchung soziale Milieus in Wiesbaden und ihre kleinräumige Verteilung über das Stadtgebiet dar. Basis der Untersuchung ist eine aus der Lebensweltforschung stammende Typologie des Sinus-Instituts, die in den letzten Jahren vor allem in Konsumforschung und Marketing Anwendung gefunden hat, zunehmend aber auch in anderen Bereichen Verbreitung findet. Soziale Milieus sind Gruppen Gleichgesinnter. Sinus fasst Personen nach ihren Lebenseinstellungen und -weisen zusammen und unterteilt die Gesamtbevölkerung in zehn soziale Milieus: Konservative, Traditionsverwurzelte, DDR-Nostalgische, Etablierte, Postmaterielle, Bürgerliche Mitte, Konsum-Materialisten, Moderne Performer, Experimentalisten und Hedonisten. Im Unterschied zu „objektiv“ bestimmbareren Merkmalen, wie sie die amtliche Statistik üblicherweise ermittelt (Alter, Familienstand etc.), liegt bei der Zuordnung zu Milieugruppen das Hauptgewicht auf „subjektiven“ Merkmalen der Personen: ihren Wertorientierungen, Einstellungen und Lebensstilen.



Die Milieustruktur in Wiesbaden weicht nur geringfügig von der Verteilung in Westdeutschland ab. Bemerkenswert ist, dass die von Sinus als „hedonistische Milieus“ betitelten Gruppierungen (Hedonisten, Experimentalisten) sowie die „gesellschaftlichen Leitmilieus“ (Etablierte, Postmaterielle, Moderne Performer) in Wiesbaden etwas häufiger vertreten sind. Demgegenüber sind die Mainstream-Milieus, die so genannte „Mitte der Gesellschaft“, deutlich unterrepräsentiert. Hinsichtlich ihrer subjektiven Grundorientierung sind die Wiesbadener/innen keineswegs überdurchschnittlich traditionell orientiert. Milieus, deren Angehörige auf Neuorientierung, Multi-Optionalität und Experimentierfreude setzen, sind in Wiesbaden mit 37 % fast doppelt so stark vertreten wie Milieus, die eine traditionelle, konservative und rückwärtsgewandte Orientierung repräsentieren.

Die Milieustruktur auf Ortsbezirksebene zeigt charakteristische Unterschiede in den Verteilungsmustern vor allem der Etablierten und Konservativen auf der einen und der Experimentalisten und Hedonisten auf der anderen Seite. In den Stadtbereichen, in denen der Anteil Etablierter und Konservativer gering ist, sind überdurchschnittlich viele Haushalte den sozia-

len Milieus der Experimentalisten und Hedonisten zuzuordnen. Die Verteilung der Milieus über das Wiesbadener Stadtgebiet ist sehr viel stärker von der sozialen Lage bzw. der Schichtzugehörigkeit der Bewohner/innen als von der Grund- und Werteorientierung abhängig; die Differenzierung nach Ober- und Unterschichtmilieus lässt eine deutliche sozialräumliche Polarisierung erkennen.

Eine Grundannahme des Milieuansatzes ist, dass sich Angehörige verschiedener Milieus in ihren Vorlieben und Präferenzen sowie in ihren finanziellen Ressourcen unterscheiden. Dies schlägt sich unter anderem in milieuspezifischen Wohnformen, der Wahl des Wohnstandortes, der Art der Behausung, der Wohnungsausstattung und des Einrichtungsstils nieder. Durch das statistische Verfahren der Clusteranalyse sind sechs typische Wohngebiete in Wiesbaden identifiziert worden:

- Gediogene konservative Wohngebiete
(u. a. die ländlich geprägten Vororte wie Frauenstein, Naurod, Auringen, Igstadt, Hessloch, Breckenheim)
- Bodenständige, traditionelle Gebiete
(Rambach, Kloppenheim, Delkenheim Nordenstadt-Ost sowie Klarenthal-Süd, Freudenberg, Siedlung Freudenberg, Sauerland II)
- Urbane Wohnlagen für Unkonventionelle
(Mitte, Westend sowie Rheingauviertel/Hollerborn)
- Unauffällige Durchschnittswohnlagen
(Riederbergstraße, Bierstädter Höhe, Dichterviertel, Gibb und Dotzheim-Mitte)
- Einfache Wohngebiete für die untere Mittelschicht
(südwestlich vom Stadtzentrum gelegene Gebiete sowie AKK-Stadtteile)
- Exklusive, stilvolle Wohnlagen
(Villengebiete in Sonnenberg, Nordost, Südost)

Innerhalb eines Gebietstyps finden die ansässigen Haushalte überwiegend ähnliche Wohnbedingungen vor. Umgekehrt unterscheiden sich die Gebietstypen charakteristisch hinsichtlich der Wohnsituation und der sozialstrukturellen Zusammensetzung der Bewohnerschaft.

Die Untersuchung der sozialen Milieus in Wiesbaden stellt eine Ergänzung bisheriger Analysen auf Basis anderer soziodemografischer und sozialstruktureller Merkmalskombinationen um stärker „subjektiv“ geprägte Komponenten dar und ermöglicht zudem eine anschauliche Darstellung der räumlichen Verteilung von „Lebensweltypen“ der Wiesbadener Bevölkerung.

Die Wiesbadener Stadtanalyse Nr. 29 kann für 15 € (zuzüglich Versandkosten) beim Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik bezogen werden.

Ansprechpartnerinnen Barbara Lettko, Telefon: 06 11/31-27 18 und
Stefanie Neurauter, Telefon: 06 11/31-23 04,
FAX: 06 11/31-39 62, E-Mail: stadtforschung@wiesbaden.de